

schaft (Tyrannis) noch keine tiefe Wurzeln geschlagen hatte. Doch nach seiner Vertreibung machten Megakles und Iphurgos von neuem einen Aufruhr gegen einander, und als Megakles hart bedrängt war, ließ er dem Pisistratos durch einen Herold anbieten: wenn er seine Tochter heirathen wollte, so sollte er wieder Tyrann werden. Diese Bedingung nahm Pisistratos an, und nun erfannen sie, um ihn heimzuführen, eine List: In Athen war eine Frau, die vier Ellen weniger drei Finger groß und von schöner Bildung war. Diese Frau wappneten sie mit voller Rüstung und stellten sie auf einen Wagen, angethan mit herrlichem Schmuck, und fuhren sie nach der Stadt. Vorausgeschickte Herolde aber verkündigten: „Ihr Athener, nehmt willig den Pisistratos auf, den Athene selber ehret vor allem Volk und in ihre Burg heimführet!“ Die Leute glaubten, die Frau sei die Göttin selbst, beteten sie an und nahmen den Pisistratos wieder auf.

Als nun Pisistratos die Herrschaft wieder an sich gebracht hatte, heirathete er des Megakles Tochter. Aber zwischen ihm und seiner Frau entstand bald häuslicher Unfriede, in dessen Folge Megakles, der sich von Pisistratos verachtet glaubte, zornig ward und sich wieder mit seinem Gegner ausöhnte. Als Pisistratos ihre Absicht erfuhr, entwich er ganz aus dem Lande und ging nach Eretria. Hier sammelte er Geld und Mannschaft, und im eilften Jahre brach er von Eretria auf. Der erste Ort in Attika, den sie gewannen, war Marathon, wo er mit seinen Anhängern, die zu ihm stießen, ein Lager aufschlug. Anfangs achteten die Athener wenig auf Pisistratos; als sie aber erfuhren, daß er von Marathon her auf die Stadt loskäme, zogen sie gegen ihn aus. Als beide Heere einander gegenüber lagerten, trat ein Seher an Pisistratos und sagte ihm den Spruch:

„Duld', o Len, wie unduldbar es sei, mit geduldigem Herzen,
Dem kein Frevler noch entging der vergeltenden Rache.“

Pisistratos verstand des Spruches Sinn und sagte, er nehme ihn an, und führte sein Heer vorwärts. Die Athener lagen gerade und schliefen oder saßen beim Würfelspiel. Da fiel Pisistratos über sie her und schlug sie in die Flucht. Seine Söhne aber schickte er zu Pferde voraus, welche die Fliehenden einholten und sagten, die Athener sollten getrost sein und heimgehen, ein jeglicher in sein Haus. Das thaten sie, und so ge-